

The user wearing the seven-mile-boots becomes a kind of a super-voyeur, able to search in several places and observe various situations simultaneously in the net. When the user is wearing these and standing still s/he can listen in several chat rooms simultaneously. S/he can observe life in the net and listen to the ongoing conversations between the people in chat rooms.

Open process ■■■■■■■■■■

The artistic focus of the piece is in the construction of an open structure filled by real people in real time, real life. It is a possibility space, pushing the users forward in search of more. This deficit creates the desire for substance, a desire to consume and to experience. The piece seduces on one hand with knowing and on the other hand with not yet knowing, What will happen now? What will be the next response?

Technical details ■■■■■■■■■■

After the users puts on the boots they start looking for active chat channels. When the users walk around they can locate a chat activity through audio. They will hear themselves passing through a group of chatters or can decide to stop for closer observation. The boots log into the chat rooms automatically under the name of "sevenmileboots." The channels are selected according to their activity and topic. Whenever they are walking, the boots are looking for a new selection of channels from the net. The boots contain all the necessary technology in them: a computer with wireless network, microprocessor, sensors, amplifiers and loudspeakers. The boots are ready to function in any location with an open wireless network.

<http://randomseed.org/sevenmileboots/>



- 1 Flaneur: In essays written in the 1930s Benjamin was led to examine the work of Baudelaire who had earlier popularized the concept of the Flaneur, drawing attention to this figure who takes an almost voyeuristic pleasure in detachedly watching the doings of fellow city-dwellers.

http://www.man.ac.uk/sociologyonline/Vccc/1_2_Benjamin_Flanerie/flanerie3.htm

<http://www.othervoices.org/gpeaker/Flaneur.html>

<http://www.modcult.brown.edu/Courses/MC90-01/student/ctaylor/lab3.html>

<http://www.cyberartsweb.org/cpace/politics/wodtke/flaneur.html>

Datadandy

<http://mitpress2.mit.edu/e-journals/Leonardo/isast/articles/datadandy3.html>



Zu Fuß im Medium der Möglichkeiten – ein Online-Spaziergang ■■■■■■■■■■

Mit Siebenmeilenstiefeln, dem magischen Schuhwerk, das man aus Märchenerzählungen kennt, kann deren Träger sieben Meilen mit einem Schritt zurück legen. Gleich einem kosmopolitischen Flaneur kann man ganz leicht Länder durchqueren und überall dort auftauchen, wo man möchte – unterwegs auf den Straßen der Welt.

Während der letzten zehn Jahre hat sich der Internet-Chat zu einem Phänomen entwickelt. Online-Communities sorgen für unbegrenzte Kommunikation. Spazieren gehen und das Tragen von Schuhen ist für uns Menschen alltäglich geworden. In diesem Projekt werden Schuhe und Füße als Schnittstelle eingesetzt, um sich in diesen textbasierten nicht-räumlichen Chatrooms zu bewegen.

Der sichtbare und spürbare Teil des Projekts besteht aus einem Paar Stiefel, das auch angezogen werden kann. Mit diesen Stiefeln kann man einerseits durch das Netz spazieren und andererseits einfach stehen bleiben, zuhören und die Aktivitäten im Netz beobachten.

Beobachter / Flaneur / Voyeur ■■■■■■■■

Mit Hilfe der Technologie können wir andere Menschen beim Kommunizieren von verschiedenen Positionen aus gleichzeitig in Echtzeit beobachten. Der User/Beobachter hat keine Kontrolle, sondern ist von der tatsächlichen Situation abhängig und steigt in sie als passiver Beobachter ein. Er verhält sich wie ein Flaneur, der sich in der Mitte der Menge wohl fühlt und auf die nächste Gelegenheit wartet, um aufzutauchen.¹

Der User, der die Siebenmeilenstiefel trägt, wird zu einer Art Super-Voyeur, der an den verschiedensten Stellen suchen und unterschiedliche Situationen im Netz gleichzeitig beobachten kann. Bleibt er aber stehen, so kann er das Geschehen verschiedenster Chatrooms gleichzeitig mitverfolgen. Er kann das Leben im Netz beobachten und die Unterhaltungen der Menschen im Chatroom mitverfolgen.

Offener Prozess ■■■■■■■■

Der künstlerische Anspruch des Stücks ist die Konstruktion einer offenen Struktur, die mit echten Menschen in Echtzeit bestückt wird – reales Leben. Ein Raum der Möglichkeiten, der die User anregt, nach mehr zu suchen. Dieses Defizit löst den Wunsch nach Substanz aus, den Wunsch nach Konsum und Erfahrung. Das Stück verführt einerseits durch Wissen und andererseits durch Ungewissheit: Was wird nun passieren? Was wird als nächstes sein?

Technische Details ■■■■■■■■

Nachdem man die Stiefel angezogen hat, beginnen sie nach aktiven Chat-Kanälen zu suchen. Wenn der Anwender umhergeht, kann er eine Aktivität in einem Chat Room durch sein Gehör lokalisieren. Er hört sich selbst durch eine Gruppe von Chat-Teilnehmern gehen oder er kann sich dazu entschließen, stehen zu bleiben und diese näher zu betrachten. Die Stiefel wählen sich automatisch mit dem Passwort „Siebenmeilenstiefel“ in die Chat Rooms ein. Die Channels werden nach den Aktivitäten und Themen ausgewählt. Sind die Stiefel in Bewegung, suchen sie nach einer neuen Auswahl von Channels im Netz. Die Stiefel sind mit der nötigen Technik ausgestattet: ein Computer mit einer Wireless-LAN-Karte, Mikroprozessor, Sensoren, Verstärker und Lautsprecher. Die Stiefel funktionieren überall dort, wo ein offenes Wireless-LAN zur Verfügung steht.

Aus dem Englischen von Michaela Meth

<http://randomseed.org/sevenmileboots/>



1 Flaneur: In den 30er Jahren geschriebene Essays inspirierten Benjamin dazu, das Werk Baudelaires zu analysieren; dieser hatte die Figur des Flaneurs ins Leben gerufen, der ein fast voyeuristisches Vergnügen dabei verspürte, seine Stadtmitbewohner genauestens zu beobachten.